

Frauenfeld spielt den Blues

Das grösste Blues Festival der Schweiz feiert im März 2019 sein 10-jähriges Bestehen und wartet zum Jubiläum mit Headlinern wie der Pepe Lienhard Blues Show und der Jimmy Reiter Band auf.

Frauenfeld Gleich an zwei Wochenenden wird dieses Jubiläum gefeiert. Am Samstag, 16. März 2019, findet im Eisenwerk in Frauenfeld das Eröffnungskonzert mit den Moscow Beatballs und Get the Cat statt. Tags darauf tritt im Rahmen des Festivals Dominic Schoemaker in der ESSE Musicbar in Winterthur auf. Am 22. und 23. März findet das Festival seinen Höhepunkt in der Rüegerholzhalle, wo unter anderem die Pepe Lienhard Blues Show und die Jimmy Reiter Band auftreten werden.

Die Wurzel der Musik

Am diesjährigen Festival präsentieren Bands und Stars aus sieben verschiedenen Nationen ihre Interpretation des Blues. Ob innovativ und leidenschaftlich oder mitreissend und virtuos. Von talentierten Newcomern, bis hin zu international renommierten Bluesbands. Das Bluesfestival hat sich in den letzten zehn Jahren als exklusives Musikfestival für Bluesfans etablieren können. Dank auserlesenen Künstlern, professioneller Organisation und guten Kooperationspartnern, wie die Stadt Frauenfeld und der Kanton Thurgau sowie weiteren Sponsoren, konnte sich das Festival auch überregional einen Bekanntheitsgrad



Das Blues-Festival findet zum zehnten Mal statt.

z.V.g./Daniel Tscherner, fototschner.ch

erlangen und jährlich zahlreiche Genussfreudige des Blues nach Frauenfeld bringen.

Den Blues im Blut

Ruedi Laubacher, Gründer und Präsident des Blues Festival Frauenfeld, blickt der Jubiläums-Ausgabe mit Vorfreude entgegen. Er selbst infizierte sich bereits in seiner Kindheit mit dem Musik-Virus. Spielte Klarinette und Saxophon in der Schulband und war später in verschiedenen Band-Formationen anzutreffen. Unter anderem war er Mitglied des Paul Weber Sextett. Weber wiederum wurde später Mitglied der Pepe Lienhard Big Band. So schliesst sich mit dem Auftritt der Pepe Lienhard Blues Show am finalen Abend auch für Laubacher ein Kreis.

pd

Gut zu wissen

Das Eröffnungskonzert des grössten Blues Festivals in der ganzen Schweiz findet am Samstag, 16. März im Eisenwerk statt. Das Hauptprogramm geht am Freitag, 22. und Samstag, 23. März ab 20 Uhr in der Festhalle Rüegerholz über die Bühne. Türöffnung ist jeweils um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl werden das Gastroteam und die zwei Bars sorgen. Für alle, die das Bluesfeeling mit nach Hause nehmen wollen, werden vor Ort CDs verkauft. Alle Informationen zum Festival finden Sie unter: www.bluesfestival-frauenfeld.ch. Tickets gibt es entweder auf der ebengenannten Homepage, bei Starticket oder in den Tourismus-Büros Winterthur und Frauenfeld.

Kuhschweizer suchen Thurgauer Follower

Premiere im Historischen Museum Thurgau: Mit dem Überraschungsvortrag «Vogt & Ei» vermittelt das Haus Geschichte mit Humor. Wer wohl zuletzt lacht – der Landvogt oder die Untertanen? Der vergnüglichen Abend im Rathaus Frauenfeld wird es zeigen.

Frauenfeld Es war wohl die spannendste Epoche im Thurgau. Zwischen 1460 und 1798 kam alle zwei Jahre ein neuer Vogt ins Land und verwaltete von Schloss Frauenfeld aus das Gebiet des heutigen Kantons. Diese fremden Herren waren nicht gerade beliebt und wurden immer wieder als Langfinger und – weil sie oft Innerschweizer waren – auch als Kuhschweizer verschrien. In einem Crossover-Mix aus Geschichte, Wissen, Comedy und Schauspielerei bringt das Historische Museum Thurgau die turbulente Epoche auf die Bühne. Das

Drehbuch des Abends sieht Folgendes vor: Kurator und Historiker Dr. Dominik Schnetzer enthüllt, wie die Kuhschweizer ihre Thurgauer Follower suchen. Er führt aus, ob sich die fremden Herren im Thurgau durchsetzen konnten und welchen Einfluss sie auf die Bürger hatten. Unterstützt wird die Geschichte durch den bekannten Thurgauer Comedian Timo Michels als Untertan und Dani Duttweiler alias Landvogt Sigmund Spöndli (1762–1764). Die Dreiecksgeschichte zwischen Kurator, Vogt und Untertan könnte jedoch auch aus dem Ruder zu laufen – ein Abenteuer für Museum und Publikum. Der humorvolle Abendvortrag mit Überraschungseffekt findet am 21. März um 18 Uhr im Rathaus Frauenfeld statt. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Das Museum offeriert im Anschluss einen Apéro, an dem Kuhschweizer, Untertanen und Vögte vielleicht wieder zusammenfinden. pd



Um das Leben und Wirken der Landvögte im Thurgau dreht sich der humorvolle Abend im Rathaus Frauenfeld.

z.V.g./Samir Seghrouchni

Konzert mit Violine und Gitarre

Der Verein Berlinger Konzerte organisiert am kommenden Sonntag einen kostenlosen Musikanlass.

Berlingen Dass Nicolo Paganini ein genialer Geigenvirtuose war, wissen die meisten Konzertbesucher. Dass er aber auch die Gitarre meisterlich spielte und sie, neben der Violine, seine ständige Begleiterin war, ist für viele Zuhörer eine Überraschung. Nicht verwunderlich ist hingegen, dass der «Meister der Saiten» zahlreiche Duos für Geige und Gitarre komponierte. Denn die beiden Instrumente harmonieren.

Romantisch und feurig

Die Schweizer Geigerin Karin Keiser-Mazenauer und der Argentinische Gitarrist Federico Ahumada spielten erstmals im Jahr 2012 zusammen. Nach und nach erweiterten die beiden Musiker ihr Repertoire



Karin Keiser-Mazenauer und Federico Ahumada sind in Berlingen zu Gast.

z.V.g.

und daraus entstand das Programm «Von Paganini bis Piazzolla». Dabei spannt sich der musikalische Bogen von Paganinis Virtuosität über die klassisch-folkloristische Musik Spaniens, bis hin zu den traditionellen und modernen Tangos Argentiniens. Das Konzertpublikum kommt am kommenden Sonntag, 17. März, in den Genuss romantischer, feuriger und virtuoser Musik, die alle klanglichen und

technischen Facetten der Violine und der Gitarre zum Ausdruck bringt. Musik, die zum Schwelgen, Staunen und Träumen einlädt. Abgerundet wird das Programm durch kurze, spannende Informationen zu den Werken und Komponisten. Der vom Verein Berlinger Konzerte organisierte Anlass findet von 17 bis 18.30 Uhr in der Evangelischen Kirche an der Seestrasse in Berlingen statt. Freier Eintritt, Kollekte. pd/js

Wenn sich Schöpfer und Werk gegenüberstehen

In der Theaterwerkstatt Gleis 5 wird demnächst das Stück «Mein Leben in Ho» gezeigt. Der Monolog dreht sich um Erwins Geschichte und die Frage, wieso es so kam, wie es kam.

Frauenfeld Erwin, von Freunden Jimmy genannt, steht in seinem Kellerraum und betrachtet sein Werk. Mit einem Vorschlaghammer in der Hand. Was ihn bis hierher gebracht hat, weiss er nicht. Auch nicht, warum sein Leben ausgerechnet in diesen Bahnen verlaufen ist. Er schaut auf sein Werk: Eine Modellbahnanlage in H0, im Massstab 1:87, an der er seit vier Jahrzehnten baut. Er blickt damit auf seine Vergangenheit, seine Lebensgeschichte. Im Monolog mit Joe Fenner schaut das Publikum in eine Welt, in der sich Schöpfer und Werk fra-



Erwin wird von Joe Fenner verkörpert.

gend gegenüberstehen und die aus der Endlichkeit der Tischlerplatte in die unendliche Tiefe der menschlichen Seele führt. Das Stück wird morgen Freitag sowie am Samstag, 16. März um 20 Uhr aufgeführt. Der Eintritt kostet 35 Franken, Schüler bezahlen zwanzig Franken. pd

Im Thurgau auf Zwinglis Spuren

1519 beginnt am Grossmünster in Zürich eine neue Ära. Der neue Leutpriester Ulrich Zwingli beruft sich auf die Bibel und fängt an, das Evangelium auf Deutsch zu predigen. In einem szenischen Singprojekt begibt sich die Evangelische Landeskirche Thurgau auf Zwinglis Spuren.

Region Wie kommt es, dass der Sohn eines angesehenen Toggenburger Bergbauern und Landammanns zu einem prophetischen Verkünder wird? Was bewegt ihn, die Missstände in der damaligen Kirche und Gesellschaft anzuprangern und sein

eigenes Leben für die Erneuerung der Kirche aufs Spiel zu setzen? Das szenische Singprojekt «Um Gottes Willen!» folgt Zwinglis Spuren: seine Kindheit in Wildhaus, das Studium, das neue Horizonte öffnet, die schreckliche Kriegserfahrung in Marignano, seine unerwartete Heilung von der Pest, die für ihn eine Bestätigung war, dass Gott mit ihm noch etwas vorhat.

Mehrere Spielorte

Erzählerische Passagen, Musik von einem Renaissance-Ensemble aus der damaligen Zeit, unter Anleitung gesungene Lieder, sowie Tanz- und Videosequenzen machen den

äusseren und inneren Weg von Zwingli erfahrbar. «Um Gottes Willen!» stellt die Frage, wie jeder einzelne die reformatorischen Impulse weiterträgt. «Um Gottes Willen!» ist ein Projekt der Evangelischen Landeskirche Thurgau.

pd/js

Gut zu wissen

«Um Gottes Willen!» wird morgen Freitag in der Evangelischen Kirche Sulgen um 19.30 Uhr aufgeführt. Am Samstag, 16. März kann die Aufführung in der Evangelischen Kirche Steckborn um 17 Uhr besucht werden. Ebenso am Sonntag, 17. März in der Kartause Ittingen. Freier Eintritt, Kollekte.

Kunst und Suppe

Steckborn Das Haus zur Glocke lädt am kommenden Samstag, 16. März zu einer besonderen Veranstaltung. Unter dem Titel «Alles in Ordnung» werden Rahel Kraft und Sibylle Ciarloni zusammenwirken. Die Künstlerinnen lesen und vertonen zwei Stories und ein Manual im Spiel zwischen Nähe und Distanz, Existenz und Transformation. Grotesk und real, subtil und verwegend. Start ist um 20 Uhr. Davor lockt um 17 Uhr die Performance mit «Am Thermalwassersbassinrand». Zwischen den beiden Aufführungen wird traditionell eine leckere Suppe serviert. pd/js

Unterwasserfunde

Steckborn Unter dieser Überschrift bietet die örtliche Volkshochschule heute Donnerstag einen Infoabend an. Gemäss einer Mitteilung werden die neusten Ergebnisse der taucharchäologischen Untersuchungen am See zur Sprache kommen. So wurden nebst einer Reihe von Steinhügel in der Flachwasserzone am Obersee, bei Güttingen und bei Eschenz bisher unbekannte grosse Pfahlfelder entdeckt. Die Archäologin Simone Benguerel, Amt für Archäologie Kanton Thurgau, spricht dazu in der Schulanlage Hub an der Frauenfelderstrasse 8. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. pd/js